



08. April 2005

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds

*Höre nie auf, anzufangen,
und fange nie an, aufzuhören.*

Sehr geehrte Investorin, sehr geehrter Investor,

zwischen dem 31. Dezember 2004, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 31. März 2005 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von 4.256,08	auf 4.348,77	+	92,69	oder +	2,18 %
EURO	Stoxx 50	von 2.951,24	auf 3.055,73	+	104,49	oder +	3,54 %
London	FT-SE 100	von 4.814,30	auf 4.894,40	+	80,10	oder +	1,66 %
Hongkong	Hang Seng	von 14.230,14	auf 13.516,88	-	713,26	oder -	5,01 %
New York	DOW	von 10.783,01	auf 10.503,76	-	279,25	oder -	2,59 %
New York	S&P 500	von 1.211,92	auf 1.180,59	-	31,33	oder -	2,59 %
New York	Nasdaq C.	von 2.175,44	auf 1.999,23	-	176,21	oder -	8,10 %
Paris	CAC 40	von 3.821,16	auf 4.067,78	+	246,62	oder +	6,45 %
Tokio	Nikkei	von 11.488,76	auf 11.668,95	+	180,19	oder +	1,57 %
Zürich	SMI	von 5.693,20	auf 5.929,70	+	236,50	oder +	4,15 %
Moskau	RTS	von 614,11	auf 669,07	+	54,96	oder +	8,95 %
Prag	PX 50	von 1.032,00	auf 1.168,40	+	136,40	oder +	13,22 %
Warschau	WIGA	von 26.636,19	auf 27.268,07	+	631,88	oder +	2,37 %
São Paulo	Bovespa	von 26.196,25	auf 26.610,65	+	414,40	oder +	1,58 %
Buen. Aires	Merval	von 1.375,37	auf 1.400,42	+	25,05	oder +	1,82 %
Mexico	IPC	von 12.917,88	auf 12.676,90	-	240,98	oder -	1,87 %

Nachdem die Börsenindizes in den ersten zwei Monaten dieses Jahres steil nach oben gingen, kam im März eine Kurskorrektur, zum Teil ausgelöst durch Leerverkäufe von Spekulanten, die niedrige Kurse zum Monatsende benötigten. Sie sollten die günstigen Kaufkurse zum Einstieg oder Nachzahlung nutzen. Das wirtschaftliche Umfeld in den von uns empfohlenen Regionen hat sich nicht verändert. Die Aufwärtsentwicklung geht weiter, daran ändern auch kurzfristige Kursschwankungen nichts. Nur der langfristige Durchschnitt ist wichtig. Der Eurowechselkurs im Verhältnis zum Dollar ist nach der Zinserhöhung in den USA gefallen. Weitere Zinserhöhungen sind in Amerika angekündigt. In Westeuropa tritt die Wirtschaft auf der Stelle, die Zahl der Arbeitslosen bleibt gleich, die Probleme werden stetig größer. Die Regierungen stehen der Situation hilflos gegenüber. Man redet über die Probleme, aber es wird nicht gehandelt. Ihr Geld arbeitet ausserhalb gewinnbringender für Sie.

- bitte wenden -

Die Kunst ein Vermögen zu erhalten

Die strikte Vermeidung von Risiken ist nach einer Analyse der Bank JP Morgan ein sicherer Weg in die Armut. (FAZ 8.02.05 S. 20) Wer 1982 risikolos 25 Millionen Euro anlegte, konnte nach 20 Jahren mit einem Brutto-Vermögen von 66,3 Mill. Euro rechnen, was einer Rendite von 5 % p.a. entsprach. Nach Abzug von Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, jährlichen Ausgaben von 3 % des Kapitals und der Inflationsrate, standen letztlich noch 12,8 Mill. Euro zur Verfügung. Zu beachten ist, daß Zinserträge auf Spar- oder Festgeldkonten und für Anleihen, sogenannte „Rentenwerte“, voll versteuert werden müssen. Kurssteigerungen bei Aktien, auch in einem Investmentfonds, sind nach einer Haltedauer von 12 Monaten steuerfrei. In den Vereinigten Staaten schafften es lediglich 15 % der 400 reichsten Familien, nach 21 Jahren noch in die Liste der Reichen aufgenommen zu werden. Ehescheidungen, Erbschaften und der Generationswechsel, bei dem Vermögenswerte an weniger begabte Erben übergangen, verursachten mehr als die Hälfte der Verluste. Das größte Risiko ist JP Morgan zufolge die Vermögenskonzentration im eigenen Unternehmen. Rund 90 % ihres Vermögens halten Unternehmerfamilien im eigenen Betrieb. Dies ist vergleichbar mit einem Anleger, der nur in eine einzige Aktie investiert. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % halbiert er sein Kapital. Die Chance zum Vermögenserhalt nach Steuern steigt auf 85 %, wenn es in einem diversifizierten Portfolio angelegt wird, das allerdings qualifiziert verwaltet werden muß. Erfahrene Anleger nutzen professionellen Rat wohl wissend, guter Rat kostet Geld. So war in der FAZ vom 12.02.05, Seite 19, zu lesen, daß von den 439 neuen Börsengängen zwischen 1997 und 2004 nur 8 % Kursgewinne erzielten, 25 % endeten mit Totalverlust des eingesetzten Kapitals und der Rest büßte mehr als 50 % seines Ursprungsinvestments ein. Auf guten Rat gebührensparend zu verzichten, kann also sehr teuer werden.

Eine besonders breite Streuung erreicht ein Anleger über Investmentfonds. Hier sind, je nach Fonds, bis zu 250 unterschiedliche Firmenbeteiligungen zusammengefaßt. Wird dann noch in mehrere Fonds investiert, die in unterschiedlichen Anlageregionen und vielen Branchen investieren, hat der Investor alles für einen erfreulichen, langfristigen, Gewinn getan. Keinen Sinn macht es jedoch, zu guten, weniger erfolgreiche Fonds anderer Investmentgesellschaften hinzu zu nehmen. Das ist dann keine Streuung, sondern nur die Verschlechterung des Durchschnittes. Es konnte beobachtet werden, daß Anleger in der Absicht Ankaufsgebühren zu umgehen, Fehlentscheidungen treffen und dabei noch von zwar billigen, aber unqualifizierten Vermittlern unterstützt werden. Verschwiegen werden bei den reduzierten Emissionskosten z. B. die Folgekosten für Umschichtungen, Ausschüttungen, Übertragungen und Depotverwaltung. Meist ist alles nur eine Gebührenverlagerung. Verschenkt wird nichts. Der Kunde bekommt was er will, nämlich einen Gebührenrabatt bei dem die Qualität des Produktes keine Rolle mehr spielt. Der Netto-Wertzuwachs eines Fonds ist wichtig, nicht der vom Vermittler durch Honorarverzicht finanzierte Emissionskosten-Discount. Die Konzentration auf eine erfolgreiche Investmentgesellschaft fördert die Übersichtlichkeit des angelegten Kapitals und sichert auch die umfängliche Betreuung durch einen Investmentberater mit Erfahrung.

In der aktuellen Fernsehwerbung einer Bank wird die gute Beratung von einem jungen Paar gelobt indem die Frau feststellt, daß der Bank-Berater an alle Risiken dachte, an die ihr Ehemann bisher nicht dachte. Es ist leicht, eine imaginäre Bedarfssumme zu ermitteln, die den Zuhörer schier erschlägt. Das kann das Sparziel in so weite Ferne rücken, das es nicht erreichbar erscheint. Zielgerichteter dürfte es sein, die finanziellen Möglichkeiten des Anlegers so zu optimieren, daß ein vernünftiges Ergebnis machbar wird. Ausweiten läßt sich die Zielvorstellung immer. Wird der Sparer in Existenzangst versetzt durch eine an die Wand gemalte fragwürdige Altersrente, eine nicht ausreichende Pflegeversicherung, eine Krankenversicherung mit Minimalleistung, entzieht er seinem Konsum Geld, das dann der augenblicklichen Wirtschaftsentwicklung fehlt. Als Folge stagnieren die Börsenkurse und Lebens- wie private Rentenversicherungen und auch Investmentfonds mit lokaler Anlagestrategie fehlt ein zum Sparen reizender Wertzuwachs. Sparen, wie Konsum, müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Von einem verantwortungsvollen Investmentberater sollte man volkswirtschaftliche Kenntnisse als Grundlage für seine Ratschläge erwarten dürfen. Die Gesetze der Makroökonomie sollten ihm vertraut sein.

HEINZ LAPPE GmbH

Berater für internationale Investment-Fonds

Blatt 2

zum Informationsschreiben für Investoren vom 08. April 2005

Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.04 | 01.01. - 31.03.05

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 15,00	+ 6,63	-	3,89	+ 0,98
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 4,79	- 2,83	-	2,94	+ 1,98
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 11,92	+ 3,78	-	2,82	+ 2,11
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 6,12	- 1,60	-	3,77	+ 1,10
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 10,67	+ 2,62	-	3,03	+ 1,88
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	- 2,71	- 9,79	-	11,01	- 6,50
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 11,11	+ 3,02	-	0,54	+ 4,50
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 12,70	+ 4,50	-	0,57	+ 4,47
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 10,15	+ 2,14	-	2,59	+ 2,35
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 7,04	- 0,75	-	2,19	+ 2,77
N62	Noramco Quality Funds Europe	(LUX)		+ 9,44			+ 6,47
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 17,00	+ 8,80	+	0,30	+ 5,00
Registriert in Luxemburg							
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 8,10			+ 4,40
794	Franklin Mutual European Fund (Euro)			+ 14,40			+ 4,90
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 10,70			- 1,10
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 10,60	+ 2,80	-	16,30	- 12,40
797	Franklin Technology Fund		+ 10,90	+ 3,10	-	9,40	- 5,20
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 16,40	+ 8,20	-	6,40	- 2,00
801	Templeton Global Fund		+ 19,70	+ 11,20	+	1,00	+ 5,80
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 11,30			+ 5,30
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 19,20	+ 10,80	+	2,10	+ 6,90
804	Templeton Latin America Fund		+ 50,00	+ 39,50	-	3,00	+ 1,60
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 14,40	+ 6,30	+	5,30	+ 10,20
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 22,20	+ 13,60	+	2,40	+ 7,20
809	Templeton European Fund		+ 23,80	+ 15,10	+	2,70	+ 7,50
810	Templeton Global Bond Fund		+ 13,70	+ 5,70	-	2,10	+ 2,50
812	Franklin US Government Fund		+ 3,50	- 3,80	-	0,30	+ 4,40
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 12,60	+ 4,70	-	1,10	+ 3,60
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 15,90	+ 7,70	-	1,30	+ 3,40
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 0,40	- 6,60	+	0,40	+ 5,10
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,20			+ 0,20
822	Templeton China Fund		+ 13,40	+ 5,40	-	0,10	+ 4,60
824	Templeton Korea Fund		+ 19,70	+ 11,30	+	16,50	+ 21,90
825	Franklin High Yield Fund		+ 8,70	+ 1,00	-	2,00	+ 2,60
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 11,90	+ 4,00	-	0,20	+ 4,50
830	Templeton Thailand Fund		- 2,90	- 9,70	+	1,90	+ 6,60
832	Templeton Japan Fund		+ 10,00	+ 2,20	-	2,80	+ 1,70
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 39,60			+ 11,50
836	Templeton Euroland Fund			+ 16,40			+ 6,80
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 7,10			+ 0,90
838	Franklin US Equity Fund		+ 9,70	+ 1,90	-	3,40	+ 1,10
839	Franklin Income Fund		+ 11,50	+ 3,60	-	2,70	+ 1,90

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

- bitte wenden -

Fachwissen für Anleger

Die Kosten des Alters

Nach den Auskünften des Statistischen Bundesamtes, bezogen auf 2001, werden Männer durchschnittlich 78,3 Jahre und Frauen 81,6 Jahre alt. 67 % der Personen über 65 Jahre sind Frauen. Das Haushaltseinkommen von Frauen über 65 Jahre liegt ca. 30 % unter dem Betrag, den Männer zur Verfügung haben. Derzeit sind 39,8 % unserer Bevölkerung über 60 Jahre. 40 % der Männer und 70 % der Frauen sind statistisch auf die Unterbringung in einem Heim angewiesen. Im Durchschnitt kommt es mit 83 Jahren zum Pflegefall. Die über 80-Jährigen sind zu 15 % demenzkrank.

Im Jahre 2004 kostete die Pflege pro Monat durchschnittlich € 3.000 pro Person. In den letzten Jahren, seit Einführung der Pflegeversicherung, stiegen die jährlichen Kosten um 4,73 %. Da auch hier die steigende Nachfrage den Preis regelt, ist damit zu rechnen, daß in 10 Jahren die monatlichen Kosten bei € 4.762, in 20 Jahren bei € 7.560, in 30 Jahren bei € 12.002 oder in 40 Jahren bei € 19.054 liegen werden. Der heute 40-Jährige muß später einmal mit monatlichen Pflegekosten von € 19.000 oder jährlich von € 228.000 rechnen. Dabei ist ein Anstieg der derzeitigen Inflationsrate von rund 2 % nicht eingerechnet. Was wir Ihnen hier ausrechneten, sind die reinen Pflegekosten. Ihre normalen Lebenshaltungskosten kommen noch hinzu. Auf diesen Zahlen sollten Sie Ihre Finanzplanung aufbauen.

Die Inflation in der Auswirkung auf die Altersversorgung

Vom 20. Juni 1948 bis zum 31. Dezember 2001, rund 53 Jahre, war unsere Währung die Deutsche Mark. In dieser Zeit betrug der durchschnittliche jährliche Wertverlust unserer Mark 2,75 % (Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Nr. 3, März 2002, S. 21). Das statistische Bundesamt nennt die durchschnittliche jährliche Inflationsrate für die letzten 20 Jahre mit 3 % pro Jahr.

Annahme: Sie möchten als Rentner, mit 65 Jahren, eine monatliche Summe haben, die der heutigen Kaufkraft von € 3.000 entspricht. Die in ihren zukünftigen Leistungen unsicheren Sozial- oder Betriebsrenten wurden in dieser Rechnung nicht berücksichtigt.

I. Spalte: Weist den Wert des Betrages aus, den € 3.000 als Kaufkraft noch haben, wenn Sie das 65. Lebensjahr erreichen.

II. Spalte: Nennt die Summe, die Sie benötigen, wenn Sie den Kaufkraftverlust bei einer angenommenen zukünftigen Inflationsrate von 3 % pro Jahr ausgleichen möchten.

III. Spalte: Hier haben wir den Kapitalbetrag errechnet, den Sie benötigen für eine Rente über 30 Jahre ab dem 65. Lebensjahr. Dabei wird der Betrag ab dem 65. Lebensjahr in kurs-schwankungssicheren Bundesschatzbriefen mit einer jährlichen Rendite von 6 % angelegt. Das Kapital soll sich bis zum Ende des Rentenbezuges restlos verbrauchen.

IV. Spalte: Weist aus, welchen Betrag Sie monatlich ansparen müssen bei einer angenommenen jährlichen durchschnittlichen Wertsteigerung in einem Aktien-Investmentfonds von effektiv 10 % oder nominell 9,57 %.

Jetziges Lebens-Alter	Kaufkraftwert von € 3.000 mit 65 Jahren	benötigte Kaufkraft im Gegenwart von € 3.000	erforderliches Kapital im 65. Lebensjahr	monatliche Sparrate ab sofort
	I.	II.	III.	IV.
20 Jahre	793,32	11.344,79	1.924.899,80	213,51
25 Jahre	919,67	9.786,11	1.660.434,54	299,16
30 Jahre	1.066,15	8.441,59	1.432.306,37	421,42
35 Jahre	1.235,96	7.281,79	1.235.520,11	598,94
40 Jahre	1.432,82	6.281,33	1.065.769,48	864,14
45 Jahre	1.661,03	5.418,33	919.342,04	1.279,96
50 Jahre	1.925,59	4.673,90	793.032,68	1.990,32
55 Jahre	2.232,28	4.031,75	684.077,43	3.422,72
60 Jahre	2.587,83	3.477,82	590.090,70	7.707,43

HEINZ LAPPE GmbH

Berater für internationale Investment-Fonds

Blatt 3

zum Informationsschreiben für Investoren vom 08. April 2005

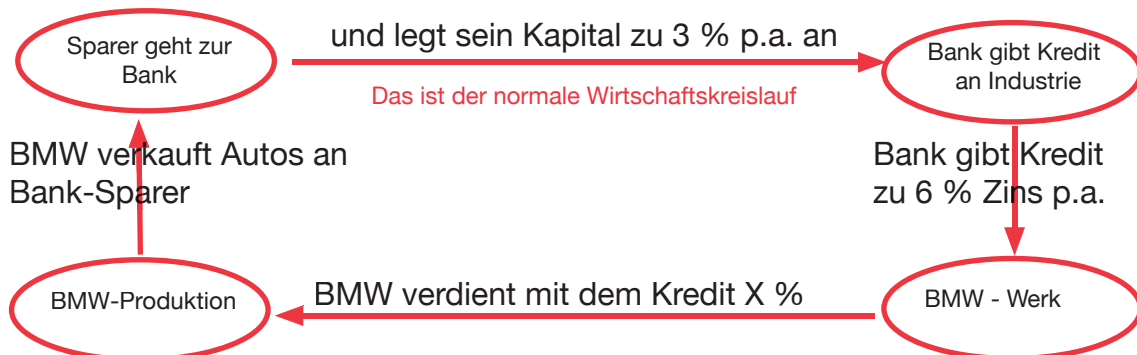
In unserer letzten Anlegerinfo, vom 07. Jan. 2005, hatten wir das Netto-Vermögen der Bundesbürger mit **2.371 Mrd. Euro** aufgelistet. 1.111 Mrd. Euro, oder 46,86 % waren am 31.12.2003 in kurzfristigen Spar- oder Festgeldkonten angelegt. Hierzu folgende Überlegung:

Geldanlagen:

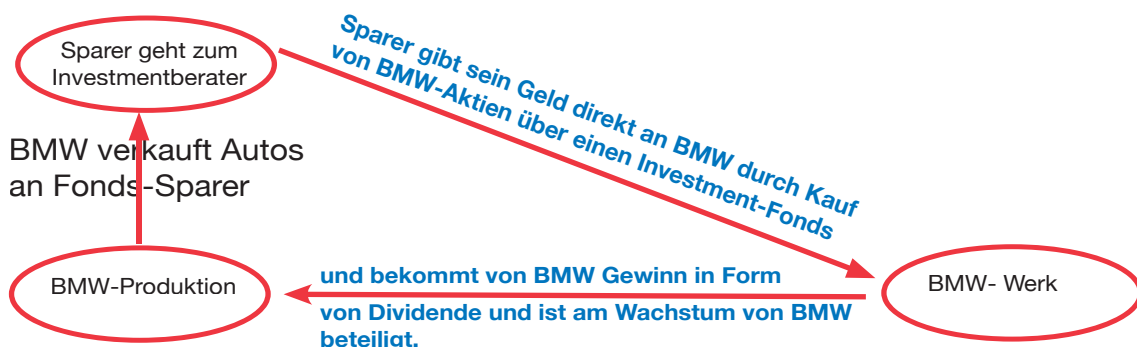
	Sparbuch	Festgeld	Bundesschatzbriefe
Zinsen:	1,5 %	3,0 %	3,5 %
Inflation Euro-Durchschnitt	- 2,2 %	- 2,2 %	- 2,2 %
Zinsabschlag-Steuer 31,65 %	- 0,5 %	- 1,0 %	- 1,1 %
inkl. Soli	- 1,2 %	- 0,2 %	0,2 %

Das ist eine **Negativ**-Rendite. Die Zinsabschlag-Steuer ist nur eine ESt-Vorauszahlung.

Was macht eine Bank mit den Spareinlagen? Sie gewährt mit dem Geld der Industrie, zum Beispiel BMW, einen Kredit. Weil bei Großkreditnehmern Verwaltungskosten und die Ausfallrisiken als gering eingeschätzt werden, sind solche Darlehen zinsgünstiger, als Kredite für Sie, den Endverbraucher. Einen Kredit bekommt ein Schuldner wie z.B. BMW sicher für etwa 6 % p.a. Wenn wir als Mittel zwischen Sparbuch- und Festgeldzinsen 3% p.a. annehmen, bedeutet dies für die kreditgewährende Bank, einen Aufschlag von 100 % auf den Einkaufspreis des Geldes. Nun erkennen Sie, warum Sie der Bank als Sparer so willkommen sind. In einer Grafik dargestellt sieht das so aus:



Bei einer Anlage in einem Investmentfonds:



Ein Investmentfonds ist durch seine breite Streuung sicher, jederzeit frei verfügbar, rentabel, bequem in der Verwaltung durch den Anleger, flexibel und insgesamt sehr solide.

- bitte wenden -

Warum ist eine Anlage in einem guten Investmentfonds empfehlenswert?

Eine unbegrenzte Zahl von Anlegern können ihr Kapital in einem Fonds investieren. Um die Anlagesicherheit für den Investor zu erhöhen, dürfen nicht mehr als 5 % des Fondsgesamtvermögens in die Aktien einer Gesellschaft investiert werden, jedoch höchstens 10 % des Wertes einer Aktiengesellschaft. Die Verwaltung des vom Anleger zur Verfügung gestellten Kapitals wird von einem Team von Profis vorgenommen, deren Aufgabe ist

- die Analyse und Auswahl der Kaufwerte
- für die breite Streuung der Aktien zu sorgen
- die ständige Überwachung der Investitionen.

Eine Beratung und der dauernde Services des Anlagevermittlers sind sehr wichtig, besonders bei Kursschwankungen. Hierzu folgendes Beispiel bei einer Anlage über sieben Jahre:

Einstieg:	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	6	ergeben	1.000 Anteile
1. Krise	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	5	ergeben	1.200 Anteile
2. Krise	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	4	ergeben	1.500 Anteile
3. Krise	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	3	ergeben	2.000 Anteile
4. Hausse	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	4	ergeben	1.500 Anteile
5. Hausse	Anlage	6.000	1 Anteil	kostet	5	ergeben	1.200 Anteile
6. Hausse	Anlage	<u>6.000</u>	1 Anteil	kostet	6	ergeben	<u>1.000 Anteile</u>
		42.000					9.400 Anteile

Angenommener Verkauf **9.400 Anteile** zu je 6 = **56.400** oder eine Rendite **7,4 % p.a.**

Eine Anlage von 10.000 US-Dollar oder Euro erfordert in einem Investmentfonds bis zu 5,75 % Ausgabeaufschlag oder 575,00.

Bei einer Anlage im Templeton Growth Fund, Inc. wurden in 10 Jahren bei einem durchschnittlichen Wertzuwachs von 14,3 % p.a. aus 10.000 rund **36.000**
bei einer absolut sicheren Anlage von 10.000 in Bundesschatzbriefen,
gekauft ohne jede Gebührenbelastung mit 3,5 % Verzinsung rund **14.000**
Differenz **22.000**

22.000 sind die Gebühren für eine absolut sichere Anlage in Bundesschatzbriefen.

Ein Investment-Depotkonto ist vererbbar, ebenso wie die laufende Einnahme hieraus !

Wie überschaubar und sicher ist ein Investmentfonds?

Zunächst einmal ist festzuhalten, daß jede Form wirtschaftlicher Betätigung Risiken beinhaltet. Risikofrei ist absolut nichts. Die nächste Frage ist, welche Risiken sind für Sie noch akzeptabel? Eine Antwort läßt sich nur finden, wenn Sie Ihr Vermögen und Ihre Möglichkeiten aufteilen. Der Teil, der Ihre Grundversorgung sichert, sollte über Kontenguthaben kurzfristig verfügbar sein. Ein weiterer Teil für unvorhergesehene Ereignisse, wie ein neuer PKW, eine andere Wohnung oder Einrichtung und dergleichen, sollte in Anlagen mit zeitlich begrenzter Festlegungszeit fließen. Mit dem dritten Teil, dem für die Vermögensbildung, die Altersversorgung oder großen Vorhaben, kann langfristig geplant werden. Nur mit diesem letzten Teil können Sie ein für Sie überschaubares Risiko eingehen, das sich mit zunehmendem Vermögen nach und nach erhöhen kann.

Eine Risikobeurteilung setzt die Transparenz der Anlage voraus. Darunter ist zu verstehen, in welchem Maße Sie als Anleger die Entwicklung Ihres angesammelten Vermögens nachvollziehen können. Besonders für die Altersversorgung ist eine durchschaubare Anlage eine Voraussetzung. Ihre Rahmenbedingungen und Anforderungen können sich im Laufe der Zeit ändern, ebenso wie die Ziele und die persönlichen Voraussetzungen. Deshalb ist es wichtig, stets den eigenen Vermögensstand überprüfen zu können.

Blatt 4

zum Informationsschreiben für Investoren vom 08. April 2005

Das den Anlegern gehörende Vermögen einer Investmentgesellschaft ist als Zweckvermögen sogenanntes „Sondervermögen“. Es ist also nicht dem Vermögen der Investmentgesellschaft selbst zuzuordnen, sondern wird von ihr nur treuhänderisch verwaltet. Es ist damit den Gläubigern der Investmentgesellschaft entzogen. Eine weitere entscheidende Sicherungsfunktion übernimmt die Depotbank eines Investmentfonds. Der Fondsanleger überweist den Anlagebetrag von seiner Hausbank an die deutsche Zahlstelle des Fonds. Dies ist immer eine Bank.

Die deutsche Zahlstelle nimmt bei einem in ausländischer Währung notierten Fonds den Wechsel des Betrages z. B. von Euro in US-Dollar vor. Der Geldwechsel erfolgt zum Briefkurs, d.h. zum amtlichen Devisen-Kassa-Mittelkurs zuzüglich einer geringen Bankprovision. Der Wechselkurs wird damit für den Anleger nachvollziehbar. Die deutsche Zahlstelle überweist am Tage des Geldeingangs den Betrag zur Depotbank des Fonds. Die Depotbank verwaltet das gesamte Vermögen eines Fonds, also alle Bargeld-Bestände wie auch alle Wertpapiere. Vielfach erfolgt innerhalb der Depotbank nochmals eine Aufspaltung, indem eine Bankniederlassung die Bargeldbestände verwahrt und eine andere Filiale die Wertpapierbestände, die dem Fonds gehören.

Gibt das Fondsmanagement den Auftrag eine Anzahl bestimmter Aktien zu kaufen, so bekommt die Verwahrstelle der Wertpapiere den Auftrag, die nach Ausführung die Abrechnung zum Ausgleich an die bargeldverwahrende Filiale sendet. Die Depotbank ist dadurch täglich aktuell über das Gesamtvermögen des Fonds unterrichtet. Da die Depotbank auch die Anzahl der ausgegebenen Investmentanteile kennt, ermittelt sie täglich nach Börsenschluß den Vermögenswert des Fonds, der geteilt durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile den Wert eines Anteiles ergibt. Diesen Anteilwert finden Sie dann am folgenden Tage in Ihrer Zeitung.

Die Funktion der Depotbank kann sich auf die Verwaltung aller Vermögenswerte des Fonds beschränken oder erweitert sein, indem die Depotbank sich verpflichtet auch das Einhalten der Satzungen des Fonds zu überwachen. Bei der letztgenannten erweiterten Aufgabe verweigert die Depotbank die Ausführungen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen des Fondsmanagements, wenn dies nicht mit den Fondssatzungen übereinstimmt. Die Aufgabe und Pflichten der Depotbank sind im Depotgesetz (DepG), in § 688 BGB in Verbindung mit § 675 u. § 611 BGB geregelt.

Die Depotbank der von uns angebotenen Fonds der Franklin Templeton-Gruppe ist die J. P. Morgan Bank AG, eine der größten amerikanischen Banken.

Nun stellt sich die Frage, wo lohnt sich das Investieren? Die Firma „Deutsche Bank Research“ veröffentlichte in der FAZ vom 10.02.05, Seite 15, ihre Einschätzung für die nächsten 15 Jahre. Danach wird das zukünftige Wachstum der Staaten sich in folgender Reihe gestalten: 1. Indien, 2. Malaysia, 3. China, 4. Thailand, 5. Türkei, 6. Irland, 7. Indonesien, 8. Südkorea. Die USA kommen erst auf dem 11. und Deutschland auf dem 27. Platz.

Unsere mehrjährige Empfehlung, aufgeteilt in drei Fonds, umfaßte die Regionen Ost-Europa, Asien und Latin-Amerika. Die Ergebnisse bestätigen uns. Sehen Sie sich die langfristigen Zahlen, für 2004 und 2005, auf Blatt 2 an. Nichts ist überzeugender als der Erfolg. Was Abwarten und Zögern bedeuten kann, belegt der Wertzuwachs. Darum wiederholen wir nochmals einen Auszug aus unserem Info-Schreiben vom 07.01.05.

Allerdings kann sich alles im Laufe der Zeit ändern. Jede Entscheidung muß ständig wieder kritisch überprüft werden.

- bitte wenden -

Der Fonds Nr. **833, Templeton Eastern Europe Fund**, in Euro notiert, legt sein Kapital u. a. in Rußland, Polen, Ungarn, der Türkei und Kroatien an. Der Fonds Nr. **804, Templeton Latin America Fund**, in US-Dollar notiert, investiert überwiegend in Brasilien, Mexiko, Chile, Peru und Argentinien. Der Fonds Nr. **805, Templeton Asian Growth Fund**, in US-Dollar notiert, investiert schwerpunktmäßig in Südkorea, Malaysia, China, Taiwan, Thailand, Hongkong und Indien. Mit diesen drei Fonds beteiligen Sie sich an den Gewinnen von rund dreiviertel der Weltbevölkerung. Die breite Streuung, in vielen Branchen, unterschiedlichster Unternehmen, in drei Erdteilen, verschafft Ihnen Sicherheit für Ihr Anlagevermögen. Niemand kann die zukünftige Wertentwicklung zuverlässig voraussagen, wenn aber irgendwo nachvollziehbare Chancen bestehen, dann in den von uns empfohlenen Anlagegebieten.

Mit welchen Beträgen können Sie nun in einem Fonds anlegen ?

1. Konto-Eröffnung	Ersteinzahlung	Folgezahlungen
Templeton USA	€ 2.500	€ 500 oder höher
Templeton Luxemburg	€ 2.500	€ 500 oder höher
ALGER USA + LUX	€ 5.000	€ 1.000 oder höher
Davis Funds	€ 5.000	€ 1.000 oder höher

2. Spar-Pläne	Ersteinzahlung	Folgezahlungen per Lastschrift
Templeton USA	keine	€ 100 oder höher monatlich oder vtlj.
Templeton Luxemburg	keine	€ 100 oder höher monatlich oder vtlj.
ALGER USA + LUX	keine	€ 125 oder höher monatlich
Davis Funds	keine	€ 125 oder höher monatlich

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Wechsel von einem Fonds in einen anderen Fonds kostenlos. Depotgebühren werden nicht erhoben. Ausschüttungen werden kostenfrei wieder angelegt. Die Übertragung von Fondsanteilen auf einen anderen Depotinhaber ist kostenfrei. Entnommene Beträge werden innerhalb von 12 Monaten kostenfrei wieder angelegt. Die Zinsabschlagsteuer oder der Solidaritätszuschlag, wie bei Fonds die bei einer inländischen Bank gehalten werden vorgeschrieben, wird bei allen von uns vermittelten Fonds **nicht** in Abzug gebracht. Der Internet-Zugang und die Nutzung unserer Datenbank wird von uns nicht berechnet. Telefonisch und persönlich stehen wir Ihnen mit qualifiziertem Rat und Tat von Montag bis Freitag von 09.00 bis 19.00 Uhr durchgehend zur Verfügung.

Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch schneller als der, der ohne Ziel herumirrt. Der wesentliche Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg ist, seine Zeit zu nutzen oder sie zu verschwenden. Erfolg ist, der Beste zu sein, der Sie sein können, Glück ist zu mögen, wie Sie geworden sind. Denn, nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.

Als ich jung war glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin weiß ich: Es stimmt. (Oskar Wilde)

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte diesen Brief oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

06102 / 74 00-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen